



Datum: 26.03.2014

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: II	Amt: Finanzabteilung	Sachbearb.: Frau Mette/Herr Plett
-----------------	-------------------------	--------------------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Finanzabteilung					

TOP: Vorläufiger Jahresabschluss 2013*Produktgruppe: 61.01 Allgemeine Finanzwirtschaft*1. Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung nimmt die Ausführungen zum vorläufigen Jahresabschluss 2013 der Stadt Schmallenberg zur Kenntnis.

2. Sachverhalt und Begründung:**Vorläufiger Jahresabschluss 2013**

Nach § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), aktuelle Fassung, hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW wird der Entwurf des Jahresabschlusses vom Kämmerer aufgestellt und dem Bürgermeister zur Bestätigung vorgelegt. Der Bürgermeister leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Rat zur Feststellung zu.

Mit Lagebericht und Anhang werden zum endgültigen Jahresabschluss ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Bilanzpositionen sowie auch zu den einzelnen Positionen der Ergebnis- als auch Finanzrechnung gegeben. An dieser Stelle daher nur einige kursorische Erläuterungen:

Vorläufige Bilanz zum 31.12.2013

Die vorläufige Bilanz zum 31.12.2013 schließt mit einer Bilanzsumme von 177.714.889,81 €. Sie liegt damit um 2.266.182,58 € oder 1,29 % höher im Vergleich zur Bilanz zum 31.12.2012.

Das Sachanlagevermögen steigt im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,92 Mio. €, was sich im Wesentlichen in der Position „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ niederschlägt.

Das Umlaufvermögen sinkt hingegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,13 Mio. €. Begründet liegt dies mit rd. 200 T€ in geringeren offenen Forderungen sowie mit rd. 910 T€ im Abgang liquider Mittel.

Die Entwicklung der liquiden Mittel bezogen auf den Haushalt der Stadt Schmallenberg stellt sich gemäß vorläufiger Finanzrechnung 2013 mit einer negativen Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in Höhe von -933.610,32 € auf 10.724.432,86 € dar. Unter bilanzieller Berücksichtigung der im Rahmen der Einheitskasse zusätzlich auszuweisenden Liquiden Mittel der Stadtwerke (641.660,09 €), der SAG (-212.870,91 €), der ESR (-701,54 €), der Fremden Finanzmittel (188.520,68 €) sowie des Schulgirokontos (6.082,08 €), verringert sich der Bestand an liquiden Mitteln gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2013 um 912.291,23 € auf 11.347.123,26 €. Der Bestand an Liquiden Mitteln der Stadt Schmallenberg in Höhe von 10.724.432,86 € ist mit 1.901.886,73 € durch Ermächtigungsübertragungen des Jahres 2013 in das Jahr 2014 sowie mit 2.113.103,74 € aufgrund kurzfristiger Verbindlichkeiten und rd. 770.000 € aus gebildeten Rückstellungen gebunden, so dass zur Finanzierung des geplanten Abflusses an Liquiden Mitteln der Haushaltsjahre 2014-2017 mit 10.993.000 € aus heutiger Sicht lediglich ein Finanzmittelbestand von 5.939.442,39 € zur Verfügung steht.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital um das vorläufige Jahresergebnis von 106.836,29 € auf 85.227.220,02 €. Das Vorjahresergebnis von 2.343.094,33 € ist gemäß Ratsbeschluss vom 07.11.2013 der Ausgleichsrücklage zugeführt worden, welche damit einen Bestand von 11.246.536,72 € ausweist.

Die Bilanz zum 31.12.2013 weist wiederum keine Verbindlichkeiten aus Krediten aus, weder zur Finanzierung von Investitionen noch zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite). Der Kernhaushalt ist zum Bilanzstichtag damit frei von langfristigen Verbindlichkeiten.

Vorläufige Ergebnisrechnung 2013

Die vorläufige Ergebnisrechnung 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 106.836,29 €. Damit übertrifft das Ergebnis die Erwartung der Planung, welche noch von einem Fehlbetrag von -1.997.000 € ausgegangen war.

Trotz v. g. Ergebnisverbesserung entsprechen die erzielten Ergebnisse weitestgehend der erfolgten Planung. Die größten, kaum planbaren Abweichungen werden nachfolgend erläutert:

Aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind Mehrerträge in Höhe von rd. 275 T€ zu verbuchen. Größte Position mit rd. 130.000 € Mehrertrag resultiert aus dem Bereich Gewerbesteuer. Aber auch aus Grundsteuern und dem Familienleistungsausgleich sind Mehrerträge zu verzeichnen.

In den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen machen sich Mehrerträge aus Sonderposten, aus der Kurortehilfe sowie der Abrechnung der Einheitslasten der Jahre 2007-2011 bemerkbar.

Die sonstigen Erträge fielen u.a. aufgrund der Auflösung von Rückstellungen und Zuschreibungen mit rd. 700.000 €, rd. 180.000 € Erträge aus der Abrechnung Energiekosten, 173.000 € Mehrertrag aus Konnexitätsausgleich des Landes, Gewinnen aus der Veräußerung von Grundstücken sowie aus nicht aktivierbaren Erschließungsbeiträgen höher aus als geplant.

Im Aufwandsbereich konnten bei den Personal-/Versorgungsaufwendungen Minderausgaben von rd. 240.000 € verzeichnet werden.

Im Bereich der Sach- und Dienstleistungen konnten rd. 192.000 € gegenüber der Planung eingespart werden. Ein wesentlicher Grund liegt hier in Einsparungen bei den Schülerbeförderungskosten und im Bereich der Abfallentsorgung.

Gegenüber der Haushaltsplanung sind Mehraufwendungen für Abschreibungen von Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 250.000 € entstanden. Dies hängt zum einen mit der ungeplanten Fertigstellung der Dorferneuerungsmaßnahmen in Dorlar und Fleckenberg zusammen, die bereits 2013 aktiviert und anteilig abgeschrieben wurden. Ferner mussten aufgrund des Abrisses der Aula an der Akademie Bad Fredeburg und des Brandes im Kindergarten in

Bracht Sonderabschreibungen auf Gebäude in Höhe von rd. 200.000 € vorgenommen werden. Demgegenüber konnten aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen Mehrerträge von rd. 190.000 € erzielt werden, da den vorzeitig fertig gestellten Maßnahmen sowie den Gebäuden Sonderposten aus der Finanzierung von Drittmitteln gegenüber standen.

Bei den Transferaufwendungen schlug sich Mehraufwand durch Zuweisungen an Kindergärten freier Träger sowie durch Leistungen der Jugendhilfe nieder.

In Summe liegen die ordentlichen Erträge rd. 2 Mio. € über den Planansätzen und die ordentlichen Aufwendungen rd. 190.000 € über den Planansätzen, sodass sich hieraus ein ordentliches Ergebnis von -88.742,53 € ergibt. Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von 195.578,82 € ergibt sich letztlich der Jahresüberschuss von 106.836,29 €.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses wird der Rat der Stadt Schmallenberg im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 entscheiden.

Vorläufige Finanzrechnung 2013

Die Entwicklungen bei den Erträgen und Aufwendungen spiegeln sich in der vorläufigen Finanzrechnung wider.

So liegt das Finanzierungssaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 1.653.613,52 € (Vorjahr: 4.352.919,07 €) deutlich über dem Planansatz von -1.300.800 €.

Zu diesem Ergebnis trugen insbesondere Mehreinzahlungen im Steuerbereich bei, die aus Nachzahlungen des Jahres 2012 herrühren. U.a. ausstehende Zahlungen aus Holzverkäufen zum Jahresende lassen die Einzahlungen aus privatrechtlichen Entgelten hinter den Planungen zurückliegen. Für die Kindergärten konnten dagegen bei den ordentlichen Einzahlungen (Kostenerstattungen) 280.000 € an Mehreinzahlungen generiert werden. Insgesamt folgen die sonstigen Einzahlungen weitestgehend den ausgewiesenen Erträgen.

Die erreichten Minderauszahlungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen sowie den Zinsen und ähnlichen Auszahlungen resultieren neben den zu den Aufwendungen bereits angeführten positiven Entwicklungen der Kosten für die Schülerbeförderung und die Abfallbeseitigung sowie zu einem großen Teil aus nicht zur Auszahlung gelangten Rückstellungen. Sonstige Auszahlungen wurden überplanmäßig insbesondere durch zurückzahlbare Zuwendungen und der Abwicklung der Umsatzsteuerregulierung generiert.

Der negative Saldo aus Investitionstätigkeit fällt rd. 1,02 Mio. € geringer aus als geplant. Einige der geplanten Investitionsvorhaben konnten im Jahr 2013 aus bekannten Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden. Hierzu gehört als größter Posten zum Beispiel der Umbau der Akademie in Bad Fredeburg. Dies macht sich durch rd. 2,87 Mio. € unter der Planung liegenden Auszahlungen für Baumaßnahmen, gleichzeitig aber auch bei den Mindereinzahlungen von rd. 1,3 Mio. € bei den Investitionszuwendungen bemerkbar. Aufgrund nicht geplanter Abrechnungen von Straßenbaumaßnahmen konnte bei den Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten ein deutlich besseres Ergebnis als erwartet erzielt werden.

Zu beachten ist, dass die zur Ausführung gelangten Mittel die Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2012 beinhalten. Die neu gebildeten Ermächtigungsübertragungen des Jahres 2013 für das Jahr 2014 werden mit rd. 1,9 Mio. € ausgewiesen. Diese mit Ermächtigungsübertragung gebundenen Mittel sind zusätzlich zu dem Ausweis in den Haushaltsplänen der Folgejahre zu finanzieren, sie belasten damit das Finanzergebnis 2013 mit der Folge, dass sich dieses bei vollständiger Bewertung um diesen Betrag auf rund -2.835.000 € verschlechtert.

Zur Einordnung der negativen Entwicklung der Finanzrechnung eine generelle Aussage: Neben besonderen Finanzierungsmitteln aus allgemeiner Investitionspauschale, Zuwendungen, Beiträgen oder sonstigen Finanzierungsanteilen Dritter stehen zur Finanzierung der In-

vestitionsvorhaben zunächst keine weiteren Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die Folge wäre eine Finanzierung aus Krediten im zugelassenen Rahmen.

Der Finanzplan ist daher bei Vermeidung der Kreditaufnahme auf einen Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit zur Finanzierung der Investitionen angewiesen. Diese sollten mindestens in Höhe des Differenzbetrages aus Abschreibung und der Auflösung der Sonderposten (2013 rund 1,46 Mio. €) besser noch zum Kapitalerhalt in Höhe der Abschreibung, als nächste Stufe zur Deckung der Finanzierungslücke oder idealerweise ein Überschuss zur Abdeckung einer Finanzierungslücke aus der Vergangenheit bzw. einer solchen in der Zukunft betragen. Mit einem negativen Finanzergebnis von rd. -2,835 Mio. € nach Ermächtigungsübertragung belastet der Haushalt 2013 den in der Planung mit rund 3,2 Mio. € hoch defizitären Haushalt 2014 zusätzlich.

Dies führt bei weiterem Fortgang - wie zur vorläufigen Bilanz bereits ausgeführt - dazu, dass bereits zur Finanzierung des Finanzplanes 2015 eine Kreditaufnahme erforderlich sein wird.

Weiteres Verfahren

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner wird Ende Mai 2014 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 beginnen. Vorgesehen ist, nach Abschluss der Prüfung den vom Bürgermeister festgestellten Jahresabschluss 2013 mit den vorgeschriebenen Bestandteilen und Anlangen, insbesondere Anhang und Lagebericht, einschl. des Prüfvermerks dem Rat nach der Sommerpause zur Beschlussfassung vorzulegen.

Hinweis:

Hinzuweisen ist darauf, dass falls sich bis zur Prüfung des Jahresabschlusses 2013 noch wesentliche bzw. neue Erkenntnisse ergeben, diese in den Jahresabschluss einzubeziehen sind. Aus diesem Grunde und natürlich aus der Prüfungstätigkeit können sich die Zahlen der vorläufigen Ergebnisrechnung, der vorläufigen Finanzrechnung wie auch der vorläufigen Bilanz noch ändern.